

# Radialsystem: Künstlerische Schwerpunkte 2022 und 2023

## Künstlerische Schwerpunkte 2022 und 2023

Choreografinnen im Radialsystem

(Queer-)Feministische Positionen und  
Inhalte

Nicht-repräsentierte und transtraditionelle  
Musik

Musiktheater // Musikinstallationen

Körperwissen // Embodied Practices  
// Körperpraxis

Kontinuitäten: Kooperationen und  
Festivals

Seit 2006 verbindet das Radialsystem auf besondere Weise Musik, zeitgenössischen Tanz, unterschiedliche Wissensformen sowie gemeinschaftliches Handeln. Als Präsentations- und Entwicklungsraum ist das Haus kontinuierlich an der Erprobung neuer künstlerischer Ausdrucksformen beteiligt.

Darüber hinaus positioniert sich das Radialsystem verstärkt in Fragen zu Normativität und Repräsentation. Das bildet sich einerseits im Fokus auf Arbeiten einer jungen Generation Berliner Choreografinnen ab – sowie andererseits durch Produktionen, Konzerte und Praxisformate mit emanzipatorischen und (queer-)feministischen Bezügen.

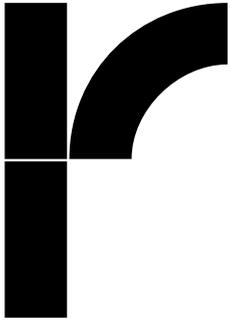
In Konzertformaten und Programmreihen befragt das Radialsystem Begriffe wie klassische und zeitgenössische Musik und betrachtet sie über eine europäische Perspektive hinaus. Durch die Verknüpfung mit choreografischen Ansätzen nimmt das Haus in Hinblick auf das zeitgenössische Musiktheater eine herausgehobene Position ein und öffnet einen ästhetischen Blick jenseits traditionellerer musiktheatraler Formen.

Mit seinen eigenen Programmreihen „SENSE“ und „Embodied Practices“ konzentriert sich das Radialsystem auf den Austausch und die Vermittlung von Körperpraktiken und -wissen.



„To Speak Light Pours Out“ Kate McIntosh (c) Phil Dera

Das Radialsystem ist zudem Ankerinstitution für Künstler\*innen der freien Szene Berlins und aktiver Teil eines dichten Netzwerks von Institutionen weit über die Kulturszene Berlins hinaus. Der beständige Austausch und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartner\*innen bündelt nicht nur wichtige Ressourcen für das künstlerische Schaffen, sondern bewirkt immer auch einen Perspektivwechsel für das Haus und kann damit als Motor eines kontinuierlichen Transformationsprozesses wirksam werden.



## **Choreografinnen 2022**

Lina Gómez, Deva Schubert, Kate McIntosh, Renae Shadler, Kasia Wolinska, Dani Brown, Martha Hincapié Charry, Miriam Jakob und Jana Unmüßig, Kianí del Valle, Rocío Marano, Sandhya Daemgen, Sasha Waltz & Guests, Milla Koistinen, Antje Pfundtner in Gesellschaft // Tanzplattform 2022, Cristina Caprioli // Tanz im August

## **2023**

Milla Koistinen, Kasia Wolinska, Lina Gómez, Sasha Waltz & Guests, Martha Hincapié Charry, Sandhya Daemgen u.a.

## **1. Choreografinnen im Radialsystem**

2022 hat das Radialsystem seinen Fokus verstärkt auf eine junge Generation Berliner Tanzkünstlerinnen gerichtet: beispielsweise mit Lina Gómez, die sich in „Träumerei des Verschwindens“ mit Langsamkeit und reduzierter Ästhetik auf fluide Körperformen konzentrierte, oder auch der Choreografie „KISS“ von Kasia Wolinska, die in der Auseinandersetzung mit dem Musiker Prince Tanz als Ausdruck intensiver Lebensfreude zeigte. In sehr unterschiedlichen Formaten waren Choreografinnen zu Gast, die exemplarisch für die große ästhetische Bandbreite und Diversität künstlerischer Ausdrucksformen innerhalb der Berliner Tanzszene stehen. Es handelte sich häufig um Neuproduktionen, die von Publikum und Medien sehr gut aufgenommen wurden. Auch 2023 werden mehrere Choreografinnen ihre Arbeiten im Radialsystem zeigen, u.a. Milla Koistinen mit „Magenta Haze“ oder Lina Gómez mit ihrer Neuproduktion „Vagarosas“. Außerdem wird die Zusammenarbeit mit der Compagnie Sasha Waltz & Guests fortgesetzt.



Body Time Space Residenz, Lina Gómez (c) Phil Dera

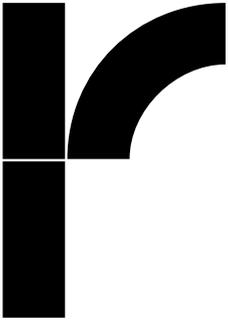
Über den Choreografinnen-Schwerpunkt hinaus setzt das Haus 2023 erfolgreiche Kooperationen im Bereich Tanz/Performance fort – u.a. mit dem Dance On Ensemble mit Christos Papadopoulos, mit der Tanzfabrik Berlin im Rahmen der Kooperation LOVE (Produktionen von Juan Domínguez, Milla Koistinen und Sergiu Matis) und Tanz im August.

## **2. (Queer-)Feministische Positionen und Inhalte**

### **(Queer-)Feministische Positionen 2022**

Kate McIntosh, Pol Pi, Nguyen + Transitory, Laure M. Hiendl, Sandhya Daemgen, „Heroines of Sound“-Festival, Dani Brown, Company Christoph Winkler

Seit seiner Gründung hat sich das Radialsystem mit der Verschiebung und Auflösung von Kategorien beschäftigt und künstlerische Potenziale in den Zwischenbereichen von Genres, Formaten und Disziplinen gesucht. In den letzten Jahren haben sich vermehrt feministische und nicht binäre Perspektiven im künstlerischen Programm als ein Schwerpunkt entwickelt, womit über die ästhetischen Setzungen hinaus wichtige gesellschaftliche Fragestellungen in Hinblick auf Normativität und deren Befragung ins Zentrum rücken.



### 2023

Philipp Bergmann/Laure M. Hiendl/Thea Reifler, Elaine Mitchener, Ensemble KNM Berlin, Swoosh Lieu, Pol Pi, „Heroines of Sound“-Festival, Radical Sounds Latin America, Embodied Practices

2022 haben Künstler\*innen im Rahmen von Konzerten, Performances und Listening Sessions (geschlechter-)normative Konzepte in Frage gestellt und queerfeministische Positionen bezogen: Laure M. Hiendl brachte mit den beiden Kompositionen „String Quartet No.2“ und „In Abeyance“ queere Nöte und Sehnsüchte zum Ausdruck. Dani Brown portraitierte in der Choreografie „THE PRESSING“ die Vulva als ermächtigende und kreative Vermittlerin von Selbstvertrauen. 2023 wird dieser Fokus u.a. mit dem feministischen Performancekollektiv Swoosh Lieu, der Produktion „Songs for Captured Voices“ von Bergmann/Hiendl/Reifler und der 10. Ausgabe von „Heroines of Sound“ weiter künstlerisch vertieft.

### 3. Nicht-repräsentierte und transtraditionelle Musik

Als einer der wenigen Orte in Deutschland, der sich dezidiert der freien Musikszene widmet, befragt das Radialsystem mit viel Neugierde seit 2018 verstärkt Kategorisierungen wie „klassisch“ und „zeitgenössisch“. Es begibt sich auf die Suche nach neuen Referenzsystemen, die sich jenseits eines normativen Musikverständnisses bewegen und Musik in ihrer sozialen Verfasstheit begreifen.

#### Nicht-repräsentierte und transtraditionelle Musik

### 2022

Ensemble Resonanz/Hong Kong New Music Ensemble, Laure M. Hiendl/Ensemble KNM/NeoQuartet, „Outernational: Transtraditional Concerts“, „Heroines of Sound“- Festival, „A L'ARME! Festival“, Creamcake

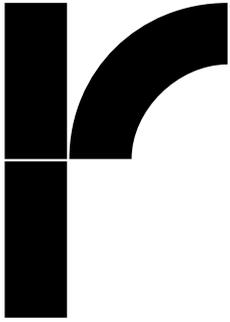
### 2023

Swoosh Lieu, Philipp Bergmann/Laure M. Hiendl/Thea Reifler /Elaine Mitchener, Pauline Oliveiros, Phoenix 16, „Heroines of Sound“- Festival, „A L' ARME! Festival“, „Outernational: Transtraditional Concerts“, Radical Sounds Latin America



„Contain – Sensations of Getting Lost“ (c) Phil Dera

Die transtraditionelle Konzertreihe „Outernational“ arbeitet seit 2020 kontinuierlich an einer Neuverortung von Kunstmusik im Radialsystem – auch und gerade durch die Verknüpfung mit vermeintlich außermusikalischen Fragestellungen. Mit Elaine Mitchener widmet das Radialsystem 2023 erstmals einer Einzelkünstlerin einen programmatischen Fokus, der sich über das Jahr spannt. Mit Bezug auf Theoretiker\*innen der afrikanischen Diaspora ebenso wie auf die europäische Avantgarde stellt Mitchener das politische und ästhetische Ausdruckspotenzial von Stimme und Körper ins Zentrum ihrer Arbeit.



#### **Musiktheater // Musikinstallationen 2022**

Rebecca Saunders/singuhr - projekte, Solistenensemble Kaleidoskop, Benjamin van Bebbler/Leo Hofmann/Franziska Henschel/Jeanne Charlotte Vogt, Nguyễn + Transitory, Nico and the Navigators

#### **2023**

Nico and the Navigators, Ensemblekollektiv: Ensemble Mosaik/Ensemble Adapter/Sonar Quartett/Ensemble Apparat, Mahler Chamber Orchestra, CTM Festival, Ensemble Zwischentöne, Ensemble KNM, Solistenensemble Kaleidoskop

### **4. Musiktheater // Musikinstallationen**

Ein Schwerpunkt des Radialsystems ist die künstlerische Auseinandersetzung mit Ausdrucksformen und dem gemeinsamen Erleben von Musik und deren Verkörperung – über klassische Formate des Konzertes und Musiktheaters hinaus. Ein besonderes Interesse gilt musikalisch installativen Formaten, die sich weniger dem repräsentativen Aspekt von Musik als der Präsenz von Körper, Klang und Objekt im musikalischen Zusammenhang widmen.

2022 zeigte das Radialsystem u.a. die Konzertinstallation „Contain“ mit dem Ensemble Resonanz. In der Performance „Symphony of Intimacies“ von Nguyen + Transitory erzeugten die Körper der Performer\*innen durch Berührung Klänge. In der Konzertinstallation „Myriad II“ von Rebecca Saunders/singuhr – projekte brachte das Spiel von 2.464 Spieluhren eine kollektive Musik hervor. 2023 erwarten uns neben Neuproduktionen von Nico and the Navigators und dem Solistenensemble Kaleidoskop insbesondere Formate, die sich an der Schnittstelle zwischen Choreografie und musikalischer Praxis bewegen sowie dekoloniale Auseinandersetzungen mit Form und Kanon westlicher Musiktheatertraditionen.

### **5. Körperwissen // Embodied Practices // Körperpraxis**

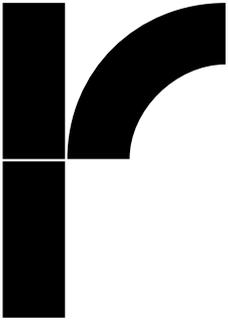
Austausch von Wissen auf der Basis von gemeinsamer Erfahrung und Dialog: Körperpraxen sind ein wichtiges Forum für die Produktion von Wissen außerhalb normativer Denk- und Handlungsweisen. Mit den Reihen „SENSE“ und „Encounters – Embodied Practices“ setzt das Radialsystem sich mit den Möglichkeiten der Erprobung, des Bewahrens und des Weitergebens von körperbasiertem Wissen aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten auseinander.

#### **Beteiligte Künstler\*innen „SENSE“**

Elsa M'bala, André Uerba, Przemek Kaminski, Michelle Moura, Renae Shadler & Collaborators, Billy Bultheel und Viviana Abelson, Kate McIntosh, Miriam Jakob und Jana Unmüßig, Sophie Utikal, Nguyen + Transitory, Laure M. Hiendl und Ensemble KNM und NeoQuartet, Kasia Wolinska, Dani Brown



„Encounters – Embodied Practices: #1 Urban Practices“ (c) Phil Dera



Mit der **Reihe „SENSE“** (2021/2022) erkundete das Radialsystem Machtverhältnisse innerhalb einer Geografie der Wahrnehmung. Mit u.a. der Choreografie „BLINK“ von Michelle Moura und der Performance „Unter“ von Billy Bultheel/Viviana Abelson setzte sich „SENSE“ aus der Perspektive von Choreografie, Bildender Kunst, Musik und Workshops mit einer verkörperten Praxis sinnlicher Wahrnehmung auseinander.

Die **Reihe „Encounters – Embodied Practices“** (2022/2023) entwickelt das Radialsystem mit den assoziierten Kurator\*innen Raphael Moussa Hillebrand, Sandhya Daemgen und Martha Hincapié Charry. Im Zentrum stehen verschiedene kulturelle Praktiken und eine Wissensproduktion, die mit dem Körper und der Erfahrung beginnen.

## 6. Kontinuitäten: Kooperationen und Festivals

### Langjährige Kooperationspartner\*innen sind unter anderen

**A L'ARME!** International festival for avantgarde jazz and vibrant experimental music

**CTM Festival**

**Forecast** – Festival und Forum

**Heroines of Sound** - Frühe und aktuelle Held\*innen elektronischer Musik

**ID Festival** - israelisch-deutsches Festival

**MaerzMusik** – Festival für Zeitfragen

**Outernational:** Transtraditional Concerts

**Tanz im August** – Internationales Festival Berlin

**Ultraschall Berlin** – Festival für neue Musik

**Dance On Ensemble**

**Nico and the Navigators**

**Sasha Waltz & Guests**

**Solistenensemble Kaleidoskop**

**Tanzfabrik Berlin**

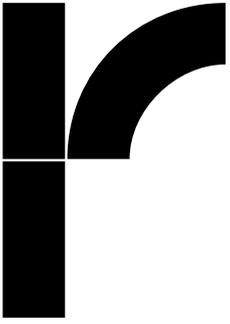
Das Radialsystem ist aktiver Teil eines dichten Netzwerks weit über die Kulturszene Berlins hinaus. Der kontinuierliche künstlerische Dialog mit Partner\*innen ermöglicht, aus dem Innenblick herauszutreten und sich selbst aufs Spiel zu setzen – mit bereichernden und überraschenden Ergebnissen.

In den Bereichen Tanz und Musik kooperiert das Radialsystem seit 2006 kontinuierlich mit Institutionen, Festivals und Ensembles. Die Compagnie Sasha Waltz & Guests, Nico and the Navigators und das Solistenensemble Kaleidoskop präsentieren beispielsweise seit vielen Jahren ihre Produktionen im Radialsystem. Jährlich sind unter anderen „Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik“ und das „A L'ARME! Festival“ zu Gast. Auch die Zusammenarbeit mit „Tanz im August“ oder dem Festival „MaerzMusik – Festival für Zeitfragen“ gestaltet sich seit über einem Jahrzehnt immer wieder neu.



Residenz und Praxisformat Rocío Marano (c) Phil Dera

In der Berliner Tanzlandschaft engagiert sich das Radialsystem gemeinsam mit anderen Institutionen für die Verbesserung der Arbeits- und Präsentationsbedingungen der Tanzschaffenden in Berlin. Im Rahmen



ihrer Zusammenarbeit präsentieren beispielsweise die Tanzfabrik Berlin und das Radialsystem seit 2018 in jedem Frühjahr Künstler\*innen einem breiten Publikum auf den Bühnen des Radialsystems. Beide Institutionen unterstützen die Künstler\*innen gleichermaßen mit Koproduktionsmitteln, Proberäumen und Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus schreibt das Haus regelmäßig Residenzen aus. Darauf aufbauend zeigten einige dieser Künstler\*innen wie Lina Gómez, Pol Pi oder André Uerba ihre Produktionen am Haus.

Kontakt Presse

Bettina Schuseil  
b.schuseil@radialsystem.de  
t +49 (0)30 288 788 5 32

Radialsystem V GmbH  
Holzmarktstr. 33, 10243 Berlin  
www.radialsystem.de